

Eine Hebel-Lesung zum Jubiläum

el. Kaleidoskop in der Arena feiert diesen Herbst sein 20-jähriges Bestehen. Diesem Jubiläum und dem 250. Geburtstag des Urvaters der alemannischen Literatur, Johann Peter Hebel, gilt dieser Anlass.

Urs Allemann wird in seiner Lesung die unidyllischeren Seiten Hebels aufzeigen. So werden neben «Karfunkel» und «Die Vergänglichkeit» aus den «Alemannischen Gedichten» auch Prosatexte aus dem «Schatzkästlein des rheinischen Hausfreunds» zum Zuge kommen, wie zum Beispiel «Willige Rechtspflege».

Unter dem neuen Namen «Kaleidoskop, Geschichten in bunter Folge» wurden die ehemals von Hans Krattiger organisierten Autorenabende wieder aufgenommen. Am 31. Oktober 1990 bestritt Hilde Ziegler mit ihrem ersten Buch «Während der Verlobung wirft einer einen Hering an die Decke» den ersten Abend, vor voll besetztem Saal. In den ersten zehn Jahren organisierte «Kaleidoskop» nicht nur Lesungen mit Dialektautoren, nein, es kamen auch Hochdeutsch Schreibende zu Wort, so zum Beispiel Hansjörg Schneider, Jürg Weibel, Jürg Schubiger, Ulrich Knellwolf mit Johann Peter Hebels biblischen Geschichten, Alexander Heimann und dann nochmals Hilde Ziegler mit der Schauspielerin Colette Greder und Texten von Lotte Paepke respektive Nathan Katz.

In den Anfangsjahren organisierte «Kaleidoskop» auch Kindernachmittage, unter anderem mit Claire Ochsner, Margrit Gysin, Peter Baumgartner, Lisbeth Kätterer und Ruth Werenfels.

Schon 1993 und 1994 fand eine Zusammenarbeit mit der «Arena» statt, nämlich mit einem musikalisch-literarischen Abend zur Erntedankzeit mit der Schauspielerin Hanna Burgwitz und Gerhard Mohr, Rezitation, Claudia Adrario, Gesang, Uli Pflieger, Laute und Gitarre. Ein Jahr später war der begnadete, in Deutschland lebende, aus Damaskus stammende Erzähler und Schriftsteller Rafik Schami zu Gast.

Liselotte Reber-Liebrich (die erste Präsidentin), Meta Fischer (sie kreierte das Logo, das heute noch benützt wird) und Edith Lohner (Kasse) bildeten die erste Kommission. Nach dem Austritt von Meta Fischer trat Jeanette Gallus für einige Jahre in die Kommission ein und bald darauf erhielt sie Verstärkung durch Christian Schmid, der bis zu seinem Wegzug aus Riehen seine profunden Kenntnisse der Dialektliteratur einbrachte.

Nach dem Zusammenschluss mit der «Arena» im Jahr 2000 nannte sich die Reihe neu «Kaleidoskop in der Arena» und widmete sich ausschliesslich der Dialektliteratur, dies in all ihren Facetten. Es würde den Rahmen die-

ses Artikels sprengen, alle Gäste von «Kaleidoskop» in diesen zwanzig Jahren aufzuzählen, aber einige sollen doch namentlich genannt werden: Rudolf Stalder mit Gotthelf-Texten, Julian Dillier, Gerhard und Klaere Jung, Hans A. Jenny, Fritz Widmer, Henrik Rhyn, Professor Werner Meyer (Historiker, mit einem Abend über die Schweiz im Mittelalter), Emma Guntz aus Strasbourg, Paul Niederhauser mit einem Streifzug durch die Berner Mundartliteratur, Christian Schmid, Markus Manfred Jung, Vreni Weber-Thommen, Hilda Jauslin, Ernst Burren, Beat Trachsler und Rudolf Suter, Oscar Peer, Arnold Spescha, Anna Maria Bacher (mit Pomattertitsch).

Zur Mitgliederversammlung, die vor der Lesung am 26. August stattfindet, erscheint das Arena-Heft 11. Es ist dieses Jahr dem «Kaleidoskop» gewidmet und enthält Texte von 17 Autorinnen und Autoren, die in diesen zwanzig Jahren im «Kaleidoskop» gelesen haben. (Verkaufspreis Fr. 10.–, Mitglieder des Vereins Arena gratis).

«Der unidyllische Johann Peter Hebel», Lesung mit Urs Allemann, Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre «Kaleidoskop», Donnerstag, 26. August, 20 Uhr, Kellertheater der Alten Kanzlei (Haus der Vereine, Eingang Erlensträsschen). Im Anschluss an die Lesung festlicher Apéro. Eintritt frei.